

Tagestour zum „Nibelungensteig“ im Odenwald

Sonntag, 17.07.2022

Zwischen Granit und Sandstein, das „Felsenmeer“ im Odenwald (siehe Rückseite)

Die Tagestour zum Nibelungensteig im Odenwald ist eine Reise in die Erdgeschichte, denn das Felsenmeer gibt uns sehr eindrucksvolle Einblicke. Die riesigen Steinblöcke entstanden vor etwa 50 Millionen Jahren.

Um ca. 7:30 Uhr startet der Bus in Petersberg am Waidesgrundstadion. Unterwegs gibt es ein Frühstück am Bus mit belegten Brötchen, Kaffee und Säfte.

- Am Parkplatz Kuralpe angekommen geht die Tour mit mehreren betreuten Laufgruppen dann los.
Damit Sie während der Tour versorgt sind, erhalten Sie vor dem Lauf Wasser und Obst.

Folgende Wanderung ist geplant:

- Am „Nibelungensteig“ gibt es zwei Laufvarianten mit wunderschönen Ausblicken zum Taunus.
Auf der Höhe angekommen, liegt das ca. ein Kilometer lange Felsenmeer vor uns, was wir auf verschiedenen Wegen ins Tal und zum Infozentrum bestaunen oder auch darauf klettern können.
Anschließend führt uns der Weg mit leichten Anstiegen, und schönen Blicken auf die Höhen und Täler im Odenwald, zum Waldgasthaus „Am Borstein“.
- **Es gibt zwei Laufgruppen:**
eine kürzere Strecke von ca. 9,5 km = „Strecke 1“ und
eine längere Laufstrecke mit ca. 11,5 km = „Strecke 2“.

Im Waldgasthaus „Am Borstein“ angekommen wird uns um ca. 16 Uhr das Essen gereicht.

Nach dem geselligen Nachmittag fährt der Bus wieder zurück nach Petersberg, wo wir um ca. 20 Uhr ankommen.

Leistungen:

- Bustransfer Petersberg – Kuralpe - Reichenbach – Petersberg
- alle Transfers vor Ort
- Frühstück mit Brötchen, Kaffee und Säfte am Bus
- betreute Laufgruppen mit dem Mack-Mountain-Sport Team
- vor dem Lauf, Wasser und Obst
- ein Essen am Nachmittag im „Waldgasthaus Am Borstein“ (ohne Getränke)
- wenn gewünscht, Leih-Stöcke und Leih-Rucksäcke

Preis pro Person: **89,- €**

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Strecken und Tagesablauf können sich ändern.

Diese Tagestour findet unter den dann aktuellen Corona-Regeln statt.

Anmeldung und Auskunft:

Mack-Mountain-Sport – Am Keltenwall 13 – 36100 Petersberg-Margrethenhaun

Tel. 0661/9629621 – Fax: 0661/9629622

E-mail: info@mack-mountain-sport.de – www.mack-mountain-sport.de



Das Felsenmeer im Odenwald



Blick vom Gasthaus auf Reichenbach

Felsenmeer in Lautertal-Reichenbach

Spielplatz für Riesen

Das größte Felsenmeer im Odenwald ist eine gigantische Landschaft aus runden Felsblöcken und zieht sich über einen Kilometer lang den Felsberg hinab. Steht man an seinem Fuß, glaubt man, die gewaltigen Brocken könnten jeden Moment mit donnerndem Getöse zu Tal rollen. Aber keine Angst, die imposanten Steingestalten ruhen seit Menschengedenken.

Entstehung

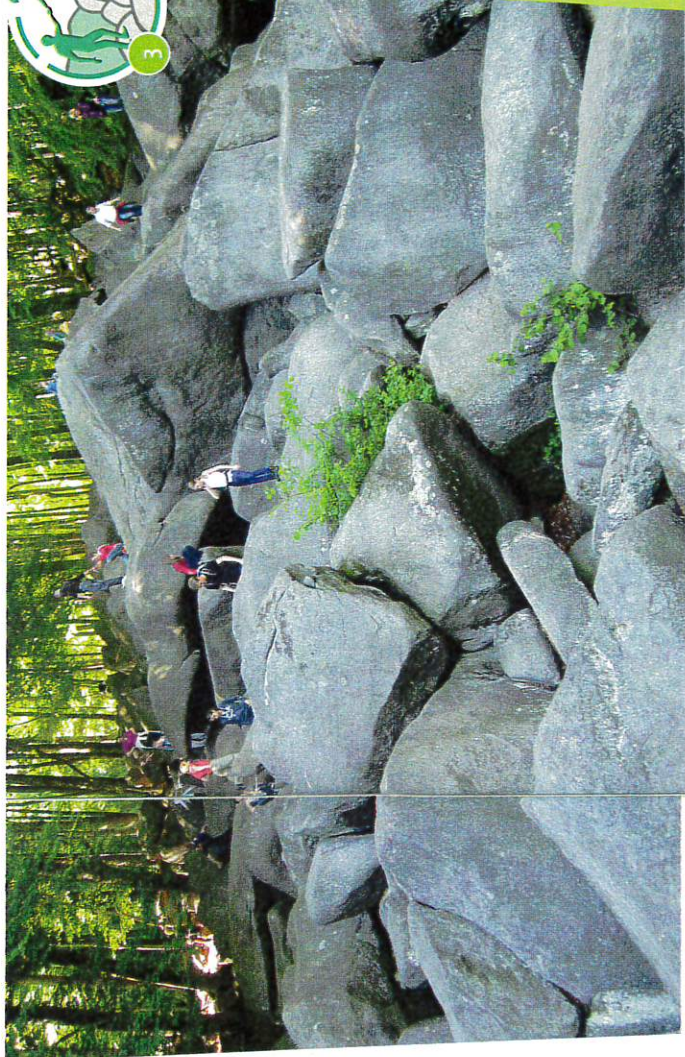
Im Erdaltertum, vor etwa 340 Mio. Jahren, stießen im Bereich des Vorderen Odenwaldes zwei Kontinente zusammen, wobei sich Gesteinsschmelzen im Untergrund bildeten. In der Kollisionszone, in der sich auch der Felsberg befindet, stiegen diese Gesteinsschmelzen auf und kamen tief unter der Erdoberfläche zum Stillstand. Die Schmelze erkalte dort langsam und bildete das kristalline Gestein Quarzdiorit. Bei der Erkalting entstanden erste Schrumpfungsrisse und Klüfte.

Vor etwa 50 Millionen Jahren waren die überdeckenden Schichten abgetragen, sodass sich das Gestein an der Erdoberfläche befand. Das damalige Klima war feuchtwarm und sorgte für eine intensive Verwitterung, die viele Meter in die Tiefe reichte. Die Ecken und Kanten der Gesteinsblöcke wurden dabei zersetzt, so dass sie eine runderliche, wollsackähnliche Gestalt annahmen.

Sein heutiges Aussehen erlangte das Felsenmeer erst während der Eiszeiten: Damals gab es im Odenwald zwar keine Gletscher, dafür aber eine Tundra-ähnliche Landschaft mit Permafrost und nur spärlichem Pflanzenwuchs. Wenn der Boden auftaute, wurde die Erde an den Hängen abgespült und die runderlich verwitterten Gesteinsblöcke dadurch freigelegt. Sie rollten hinab und sammelten sich im Taleinschnitt.

Oder war es ganz anders?

Der Sage nach bekamen zwei Riesen auf dem Felsberg und dem gegenüberliegenden Hohenstein Streit und bewarfen sich mit Felsbrocken. Der Hohensteiner hatte mehr Wurfmateriale, so dass der Felsberger Riese bald unter den Blöcken begraben wurde. Mit Glück kann man ihn heute noch murmeln hören.



Schon die Römer nutzten das Gestein im 3. und 4. Jahrhundert und hinterließen fast 300 unfertige Werkstücke, darunter die gigantische Riesensäule. Noch heute sind ihre Bearbeitungsspuren erkennbar. Werkstücke aus dem Reichenbacher Felsenmeer wurden damals bis nach Trier transportiert und dort verbaut.

Felsenmeer Informationszentrum und Veranstaltungen

Im Felsenmeer-Informationszentrum der Gemeinde Lautertal und des Geo-Naturparks erhalten Sie spannende Einblicke in Entstehungsgeschichte und Nutzung der uralten Gesteine. Die Koboldklausur hält Speisen und Getränke bereit. Für Kinder und Erwachsene sind Führungen, Schatzsuchen und Kindergeburtstagsbucher. Ende September steht das „Felsenmeer in Flammen“: Die große Veranstaltung mit Lasershow und Musik zieht die Besucher jedes Jahr in ihren Bann.



Seifenwiesenweg 59
64686 Lautertal-Reichenbach



Tel. 06254 / 940 160

information@felsenmeer.eu

www.felsenmeerinformationszentrum.de



täglich 10 bis 16 Uhr



Eintritt frei

